

THE COOKBOOK MAKES A STIR

The following article appeared in the Basler Zeitung on July 21, 1983.

US-Küche für Schweizer und umgekehrt

In Amerika kann man hervorragend essen. New York zählt heute wohl mehr hochklassige Feinschmeckerlokale als die ganze Schweiz in zehn Jahren noch nicht haben wird. Und auch die amerikanische Hausfrau hat gelernt, dass Büchsenbohnen nicht immer das Wahre sind. Eine amerikanische Kochwelle ist im Ansturm. In unserer Stadt hat sie sich bereits in Buchform über die Baslerinnen ausgegossen: "Cookbook", so heisst ein Kochbuch, das vom amerikanischen Frauenclub in Basel herausgegeben wird.

Das Titelbild zeigt eine typische Basler Tante, die vor dem Drachenbränneli im Kochbuch schneuggt (weshalb bringt man die Basler Tanten auch immer gleich mit den Drachen in Zusammenhang?) im Hintergrund ahnt der Betrachter Manhattan. . .

Das Kochbuch - in handlicher Ring-Book-Art mit Rückenspirale - zählt über 200 Seiten und bietet alles, was die amerikanische Hausfrau ihren Gästen aufischt. Das "chef d'oeuvre" ist zweisprachig gehalten (englisch/deutsch) - es bietet auch einige höchst interessante Raritäten wie "US-Spinat-Balls" oder "Red-Bean-Moussaka".

Nun ist das Buch nicht nur für die Schweizer Kochkünstler und Hausfrauen gedacht, die ein bisschen in US-Kochtöpfen schnüffeln möchten - auch die Amerikanerinnen kommen auf ihre Kosten. Typische Schweizer Rezepte werden da nämlich auf englisch übersetzt: So kann die US-Hausfrau, die da einige Jahre in Basel verbringen muss, endlich auch dem Bakkeifer einer vielgepriesenen Schweizer Hausfrau nacheifern und künftig den "Berner Zopf" aufs Blech bringen.

Das Kochbuch ist beim American Women's Club of Basel, Postfach 2161, 4002 Basel, für zwanzig Franken zu haben.

E guete - oder eben: have a good one!